

Bern, 25. November 2014

## Medienmitteilung

### USIC Vernehmlassungsantwort zur TVA-Revision

#### *Die usic fordert eine innovative und praxisnahe Entsorgungspolitik*

Die usic begrüsst die Revision der TVA als weiteren Schritt hin zu einer übergreifenden Ressourcen- und Rohstoffpolitik. Ebenso positiv ist die beabsichtigte Vorreiterrolle der Schweiz bei der Phosphorrückgewinnung. Die usic kritisiert jedoch, dass der neu eingeführte Begriff «Stand der Technik» den praktischen Anforderungen nicht gerecht wird. Zudem hemmt eine Überregulierung im Bereich der Entsorgungssicherheit Innovation und Fortschritt.

Ziel der Totalrevision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) ist die Schaffung einer übergreifenden Ressourcen- und Rohstoffpolitik, welche eine nachhaltige Nutzung von Rohstoffen, eine umweltverträgliche Abfallentsorgung sowie die Entsorgungssicherheit gewährleisten soll. Heute hat die usic [ihre Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung eingereicht](#).

#### **Ungenügender Begriff der «Stand der Technik»**

Die usic unterstützt generell das Anliegen der Revision und begrüsst diese deshalb im Grundsatz. Dennoch hat die Vorlage aus Sicht der Ingenieure einige Mängel. Insbesondere die neu eingefügte abstrakte Umschreibung des Begriffs «Stand der Technik» führt zu Unklarheiten in Bezug auf die Anwendung unerprobter Verfahren und ist deshalb in der Praxis nur bedingt umsetzbar.

#### **Wissensplattform zur Phosphorrückgewinnung nötig**

Die usic begrüsst, dass die Schweiz in Zukunft eine Vorreiterrolle bei der Phosphorrückgewinnung einnehmen will. Um die mit der Umsetzung verbundenen Risiken abzuschwächen, empfiehlt die usic zusätzlich den Aufbau einer national koordinierten Plattform, damit der Wissens- und Kompetenzaufbau in diesem Bereich optimal gefördert werden kann.

#### **Überregulierung verhindert Innovation**

Die verbesserte Regulierung von Sicherheitsabtrennungen bei Deponien wird von der usic ebenfalls begrüsst. Jedoch ist Vorsicht geboten bei einer zu spezifischen Festlegung technischer Ausführungen. Denn solche verhindern die Entwicklung von gleichwertigen technischen Lösungen und hemmen den Fortschritt und die Innovation bei der Planung im Bereich der Entsorgungssicherheit.

#### **Medienkontakt**

Dr. Mario Marti, Geschäftsführer usic, Tel. 031 970 08 88, [mario.marti@usic.ch](mailto:mario.marti@usic.ch)

Link zur Vernehmlassungsantwort: [http://www.usic.ch/Verband/Dokumente/Downloads/Stellungnahmen-FG-E2BU/14\\_11\\_25\\_vnl\\_TVA\\_Stellungnahme\\_usic\\_d.pdf](http://www.usic.ch/Verband/Dokumente/Downloads/Stellungnahmen-FG-E2BU/14_11_25_vnl_TVA_Stellungnahme_usic_d.pdf)

#### **Weitere Informationen**

USIC: [www.usic.ch](http://www.usic.ch)

Facebook: [www.facebook.com/usic.ch](https://www.facebook.com/usic.ch)

# USIC

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers  
Member of FIDIC and EFCA

Twitter: [www.twitter.com/usic\\_ch](https://www.twitter.com/usic_ch)

## Über die usic

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic nimmt seit 1912 die Interessen der Arbeitgeber in der Planerbranche gegenüber Politik und Wirtschaft wahr und ist die anerkannte nationale Stimme der Ingenieurbranche in der Schweiz. Sie fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben und engagiert sich in der Qualitätssicherung sowie Berufsbildung und für die Nachwuchsförderung. Gegründet wurde die Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieurunternehmungen usic 1912 unter dem Namen ASIC (Association Suisse des Ingénieurs-Conseils). Die ASIC war eine angesehene Vereinigung renommierter Ingenieure – hier Mitglied sein zu dürfen, war eine grosse Ehre und Anerkennung. Mittlerweile ist die usic ein gut aufgestellter, moderner Verband und zählt mehr als 430 Mitglieder. Diese sind mit Ingenieurbüros an rund 930 Standorten vertreten und beschäftigen rund 14'000 Mitarbeitende. Die usic-Unternehmen decken alle ingenieurrelevanten Tätigkeiten im Baubereich ab: Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Elektroingenieurwesen, Geologie und Geotechnik, Umweltingenieurwesen, Geomatik sowie Raum- und Landschaftsplanung.